

Einen literarischen Text erschließen



Hinweis

Mache einen Haken, wenn du alle Aufgaben eines Lernpakets gelöst hast und lasse dir von deiner Fachlehrerin oder deinem Fachlehrer mit einem Stempel bestätigen, dass alles erledigt ist.



Teilziele: Los geht's!



Einen literarischen Text lesen und seinen Inhalt verstehen	Ich kann durch aufmerksames Lesen den Inhalt eines literarischen Textes erfassen und in verschiedenen Aufgaben mein Textverständnis unter Beweis stellen .	
Sich kreativ mit einem literarischen Text auseinandersetzen	Ich kann mich in die Hauptpersonen der Erzählung hineinversetzen und aus deren Sicht zum Inhalt des Textes passende kreative Schreibaufträge bearbeiten .	

Check-out

Schätze deine Arbeit ein!



Selbstständigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitstempo	☐	☐	☐	☐	☐
Motivation	☐	☐	☐	☐	☐

Einen literarischen Text lesen und seinen Inhalt verstehen

🔊📄 Lies dir zunächst die folgende Erzählung **aufmerksam durch**.

Gina Ruck-Pauquet

Ist ja auch nichts für ein Mädchen

Eigentlich hatte es ganz friedlich angefangen. Jürgen war über den Zaun gesprungen und Anke ihm nach. „Prima!“, sagte er. „Aber jetzt kommst du nicht mehr drüber.“

- 5 Und er hatte einen Stock oben über die Pfähle gelegt. „Das ist zu hoch für dich.“ Anke schaffte es aber doch.

„Na ja“, sagte Jürgen. Dann rannten sie los. Anke war schneller. Sie standen da, keuchten und schnappten nach Luft, und Jürgen war sauer.

Anke lachte. „Ruh dich aus“, sagte sie und setzte sich ins Gras. Jürgen kaute auf einem Holzspan

- 10 herum und spuckte ihn aus. Starrte in die Ferne.

„Für’n Mädchen bist du ganz gut“, sagte er. „Aber wenn wir’n Ringkampf machen, verlierst du.“

Anke zuckte die Achseln. „Traust dich ja auch nicht.“

„Schon“, sagte Anke. „Überhaupt nicht“, sagte Jürgen. „Ist ja auch nichts für’n Mädchen.“

Anke stand auf. „Geh’n wir?“, sagte Jürgen.

- 15 „Wenn du unbedingt willst...“

„Was?“, fragte Jürgen.

„Na, den Ringkampf“, sagte Anke.

„Nachher tu ich dir weh und dann heulst“, sagte Jürgen.

„Du?“, sagte Anke. „Du Plüschtier.“ Und dann packten sie sich.

- 20 „Wer mit beiden Schulterblättern auf die Erde kommt, hat verloren“, rief Jürgen.

Er versuchte sie seitlich runterzudrücken. Anke wand sich aus seinen Händen. Beim zweiten Mal stieß er ihr von hinten sein Bein in die Kniekehlen.

„Das ist gemein!“, schrie Anke.

Er hatte einen Arm um ihren Hals gelegt und wollte sie aus dem Stand ziehen. Aber das schaffte

- 25 er nicht. Er ließ los und fing an sie zu kitzeln. Da kriegte Anke Wut. Sie schmiss sich voll auf ihn.

Als sie unter seinem Arm durchgriff, spürte sie, dass sie stärker war.

Sie duckte sich leicht und auf einmal hatte sie Jürgen über ihre Schultern geworfen, er lag da und sie kniete auf ihm. Ganz schnell war das gegangen. Sein Gesicht war vor Wut verzerrt.

„Beide Schulterblätter auf der Erde!“, schrie Anke.

- 30 „Lass mich los“, sagte Jürgen. „Hörst du – du sollst mich loslassen!“

„Ich hab aber gewonnen“, sagte Anke. „Gibst du’s zu?“

Sie sprang zur Seite. Jürgen kam hoch und klopfte sich die Kleider ab.

„Gar nichts geb ich zu“, sagte er.

„Du bist gemein!“, schrie Anke. „Ich hab gesiegt! Ich bin stärker als du.“

- 35 „Ich würd den Mund halten“, sagte Jürgen. „Oder findest du das toll für’n Mädchen?“

„Wieso?“, sagte Anke.

„Naja“, sagte Jürgen. „Du willst doch wohl nicht Boxer werden oder Preisringer.“ Er saß auf einem Stein und zupfte an seinem Strumpf herum. Grinste. „Das Mädchen, das jeden schlägt“, sagte er.

„Die Frau mit den eisernen Fäusten. Glaubst du, dass sich für so eine jemals ein Junge interes-

- 40 siert?“

Anke blickte ihn an. Schwieg.

„Du kannst natürlich auf dem Jahrmarkt Geld verdienen. Als Muskeltante“, sagte Jürgen. „'n Mann kriegst du sowieso nicht. So was mag doch keiner.“

„Rutsch mir doch den Buckel runter!“, sagte Anke.

45 Sie drehte sich um und ging weg. Tränen schossen ihr in die Augen. Es war mehr als Wut.

„He!“, rief Jürgen und sprang auf. „Wohin willst du denn? Bleib doch!“, rief er. „Ich hab's doch nicht so gemeint. Ich mag dich doch“, sagte er.

Aber das hörte sie schon nicht mehr.

entnommen aus: Das Hirschgraben Lesebuch 5 (Cornelsen), Berlin 2001, S. 123-125.

🗨️ ② Fasse die Geschichte „Ist ja auch nichts für ein Mädchen“ in **fünf Sätzen zusammen**. Bringe dafür die **Bilder in die richtige Reihenfolge** und schreibe die entsprechenden Nummern 1 bis 5 in die Kreise. **Formuliere dann zu jedem Bild** einen zur Geschichte **passenden Satz**.



③ Welche der **Aussagen** unten **treffen** auf Jürgen bzw. auf Anke **zu**? **Kreuze sie an**.

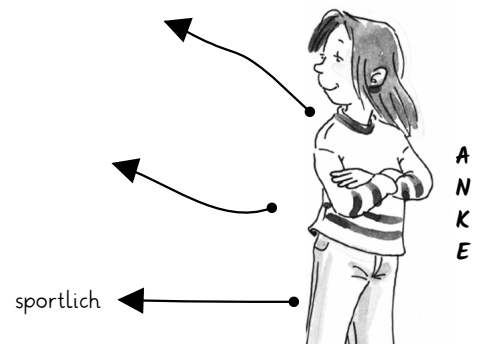
**JÜRGEN****ANKE**

☐ lobt Anke, als diese es schafft, über den Zaun zu springen	☐ kann nicht so hoch springen wie Jürgen
☐ ist schneller als Anke	☐ schlägt Jürgen beim Wettrennen
☐ gönnt Anke den Sieg beim Wettrennen	☐ traut sich nicht, mit Jürgen einen Ringkampf zu machen
☐ behauptet, bei einem Ringkampf der Stärkere zu sein	☐ kämpft beim Ringen mit unfairen Mitteln
☐ kämpft fair mit Anke	☐ gewinnt den Kampf, weil sie stärker ist
☐ gibt nicht zu, dass er beim Ringen gegen Anke verloren hat	☐ macht sich über Jürgen lustig, weil er verloren hat
☐ fordert Anke nach dem Wettkampf zu einer Wiederholung auf	☐ beschimpft Jürgen als „Schwächling“
☐ beschimpft Anke als „Muskeltante“	☐ wird von Jürgen als „Muskeltante“ und „Frau mit eisernen Fäusten“ bezeichnet
☐ mag Anke eigentlich	☐ hört nicht auf Jürgens Beleidigungen
☐ ist froh, als Anke endlich geht	☐ fordert Jürgen auf, sich zu entschuldigen
	☐ ist am Ende wütend und verletzt

④ Beschreibe **mit eigenen Worten** die **Verhaltensweisen und Eigenschaften von Jürgen und Anke**. **Ergänze und erweitere** dazu die **Cluster** unten. Überlege dir auch, ob diese Verhaltensweisen und Eigenschaften „typisch“ sind.

J
Ü
R
G
E
N

fühlt sich überlegen

A
N
K
E

sportlich

Sich kreativ einem literarischen Text auseinandersetzen

 **Lies dir noch einmal den folgenden **Auszug** aus der Erzählung **aufmerksam durch**:**

„Ich würd den Mund halten“, sagte Jürgen. „Oder findest du das toll für’n Mädchen?“
 „Wieso?“, sagte Anke.
 „Naja“, sagte Jürgen. „Du willst doch wohl nicht Boxer werden oder Preisringer.“ Er saß auf einem Stein und zupfte an seinem Strumpf herum. Grinste. „Das Mädchen, das jeden schlägt“, sagte er.
 5 „Die Frau mit den eisernen Fäusten. Glaubst du, dass sich für so eine jemals ein Junge interessiert?“
 Anke blickte ihn an. Schwieg.

⑥ Überlege, was **Anke** in diesem Moment **durch den Kopf gehen könnte**. Schreibe **ihre Gedanken** in die **Gedankenblase** unten. Setze dazu den Satzanfang fort und formuliere etwa **4-5 weitere Sätze**.

Das träume ich doch jetzt gerade, oder?
Hat Jürgen mich wirklich ...



🗨️ ⑦ Versetze dich nun in **Jürgens Lage**: Du bist nach eurem Streit heimgekommen und dir geht eine Menge durch den Kopf. **Wie hast du die Geschichte erlebt? Welche Gefühle und Gedanken hast du jetzt?** Verfasse zu diesen Fragen einen **Tagebucheintrag**. (Auf der nächsten Seite ist noch mehr Platz.)



Liebes Tagebuch,

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins or other markings on the paper.

8  **Entscheide dich** abschließend für **eine** der beiden weiteren Aufgaben und **bearbeite diese auf** den Zeilen unten.

1:
**Jürgen möchte Anke sein Verhalten erklären
und schreibt deshalb einen Brief an sie.**

Verfasse diesen Brief. Erkläre darin aus Jürgens Sicht, wie du die Situation erlebt hast. Schreibe auch, wie es mit eurer Freundschaft weitergehen soll.

2:
Jürgen rennt Anke hinterher und es entwickelt sich ein Gespräch zwischen den beiden.

Schreibe eine Fortsetzung der Geschichte. Wie könnte die Handlung weitergehen?

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.